

1) Haben Sie vor, im Wahlkampf Einrichtungen und Projekte der Jugendhilfe zu besuchen? Wenn ja, welche?

Es ist auch geplant Projekte der Jugendhilfe zu besuchen. Im Moment sind wir noch in der Terminplanungsphase für den Wahlkampf. Konkrete Termine und Veranstaltungen werden rechtzeitig veröffentlicht.

2 a) Welche drei konkreten Aufgaben sehen Sie als die Wichtigsten bei der Demokratieförderung auf Bundesebene?

2 b) Welche drei konkreten Aufgaben sehen Sie als die Wichtigsten bei der Demokratieförderung in Ihrem Wahlkreis?

Es gibt viele Maßnahmen zur Demokratieförderung. Die wichtigste ist in meinen Augen die Einführung von Volksentscheiden und Volksbegehren auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene.

Initiativen müssen Mittel in die Hand bekommen um sich mehr Gehör verschaffen zu können, damit bei Fehlentwicklungen wie Stuttgart 21 oder BER schon im Vorhinein ausgeschlossen werden. Damit verbunden ist auch der Abbau von Hürden zur rechtlichen Durchsetzung dieser Forderungen. Die konkreten Fehlentwicklungen finden wir auch hier im Wahlkreis bzw. der Region am Beispiel der Neuausweisung neuer Tagebaugebiete. Hier entscheiden 8 Menschen des Planungsverbandes über die Entheimung von gut 1600 Menschen. Alles zum Wohle der Braunkohleförderung durch Großkonzerne, obwohl Alternativen durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien vorhanden sind. Ist da Gemeinwohl wirklich Gemeinwohl? Hat man Alternativen überhaupt in Erwägung gezogen? Hier wird über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden. Sie werden vertrieben, ohne sich dagegen zur Wehr setzen zu können. Wie sollen diese Menschen noch an die Demokratie glauben?

3) In welchen Punkten ist die Asylgesetzgebung der Bundesrepublik verbesserungswürdig?

Zum einen müssen die Bearbeitungszeiten von Asylanträgen drastisch kürzer werden, damit die Betroffenen schnell und unbürokratisch in ein „Normales Leben“ in Deutschland integriert werden können. Es muss den Bewerbern schnell möglich sein, durch einen geregelten Alltag mit eigener Arbeit und Haushaltsführung zum Mitglied in unserer Gesellschaft zu werden. Das ist in meinen Augen bei einer zentralen „Aufbewahrung“ in großen Asylbewerberheimen am Standort nicht möglich.

Kritisch sehe ich auch die Frage des Optionszwangs für Kinder ausländischer Eltern? Verbaut man den Menschen damit nicht den Weg in ihre zweite Heimat? Hier findet sich viel Verbesserungspotential.

4) Wo sehen Sie die größten Demokratiedefizite in Ihrem Wahlkreis? Welche aktuellen Entwicklungen erfüllen Sie diesbezüglich mit Sorge?

Wirkliches Mitspracherecht für Bürger und Bürgerinnen im Wahlkreis, als auch auf Bundesebene gibt es nicht. Die Diskussionen um das Lauen-Center haben es deutlich gemacht. Entgegen des großen Widerstands in der Bevölkerung, hatte man versucht das Großprojekt durchzuziehen. Im Moment sucht man in Bautzen weiter nach Konzepten für das Areal, aber wieder werden nicht die Bewohner gefragt, was sie sich für den Bereich wünschen würden. Die Folge aus diesen Fehlentwicklungen ist die zunehmende Frustration und Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger. Das führt zu sinkender Wahlbeteiligung und damit zum Aus für die Demokratie.

5) Gibt es vielleicht Projekte, in denen Sie sich persönlich gegen menschenfeindliche Einstellungen engagieren?

Die zunehmende Banalisierung von rassistischen und menschenfeindlichen Äußerungen und Aktivitäten in unserer Gesellschaft bereitet mir große Sorgen. Es ist mir wichtig, in meinem direkten Umfeld regelmäßig diese Sachverhalte auf die Tagesordnung zu bringen und meine Ablehnung auch auf Demonstrationen zum Ausdruck zu bringen.